



Aspekte

Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen

„Auf alten und auf neuen Wegen!“ LEBEN UND TOD widmet sich online dem Schwerpunkt „Generationenwechsel“

Passender hätte das Motto der diesjährigen LEBEN UND TOD in Bremen, in dem auch der HPVN und der LSHPN mitwirken, nun wirklich nicht sein können, finden Sie nicht auch?

Im letzten Jahr sind wohl die meisten Fortbildungsveranstaltungen coronabedingt ausgefallen oder ins Internet verlegt worden. Ehrenamtliche Begleitungen waren aufgrund des Lockdowns nur eingeschränkt oder gar nicht mehr möglich. An die digitalen Angebote mussten wir uns erst gewöhnen und so mancher ist an „WLAN“, „Login“, „Zoom, GoToMeeting, Teams & Co“ (fast) gescheitert.

Aber es war und ist auch eine Chance,
neue Wege zu entdecken und zu beschreiten.

Denn, glauben Sie mir, digital kann auch Spaß machen!

Auch die LEBEN UND TOD, die im letzten Jahr coronabedingt gleich zweimal kurzfristig abgesagt werden musste, hat sich kreativ mit der Situation auseinandergesetzt und ein neues Konzept entwickelt. Als „Themenwoche“ bietet sie nun vom 01. - 08. Mai Autorenlesungen, Interviews und Online-Workshops an. Der Freitag, 7. Mai ist ein Live-Tag mit Online-Vorträgen und diversen Interaktionsangeboten, die Austausch und Begegnung sowie den wichtigen „Klön-Schnack“ virtuell möglich machen.



Dabei geht es um ein Thema, welches wohl in vielen Vereinen und Diensten gerade aktuell ist: Den Generationenwechsel in hospizlichem Haupt- und Ehrenamt. Wir alle wissen: Die Hospizbewegung in Deutschland gibt es seit den 80er Jahren und ist damit bereits rund 40 Jahre alt. Die Gründerinnen und Gründer, also die erste Generation, muss sich langsam aus ihrem Wirken verabschieden. Und bereits die dritte Generation ist gefragt und Vereine und Dienste müssen sich die Frage stellen: Wie erreichen wir junge Ehrenamtliche und halten sie auch?

Hier bietet das Vortragsprogramm der LEBEN UND TOD Themenwoche viele Ansätze: Von best practice Beispielen über Modellprojekte und praxisnahe Anregungen, wie man seine (teilweise) in die Jahre gekommenen Vereinsstrukturen modernisieren und so auf die neue Generation vorbereiten kann. Nach jedem Vortrag stehen die Referentinnen und Referenten für Fragen live und direkt zur Verfügung.

Das vollständige Programm finden Sie unter www.leben-und-tod.de/fortbilden
Kontakt für Fragen: 0421 3505 588

Text: Meike Wengler, Messe Bremen

Foto: iStock

Sensibilisierung

„Die Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen ist ein selbstverständlicher Bestandteil der ärztlichen Tätigkeit.



Im hektischen Krankenhausalltag ist diese Aufgabe leider nicht immer im Fokus. In meiner Rolle als Chefärztin und Lehrende war und ist es mir wichtig, Ärztinnen und Ärzten, Pflegenden und allen Teammitgliedern zu vermitteln, dass nicht alle Erkrankungen kurativ behandelt werden können, wir mit einem palliativen Ansatz aber einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität leisten.

Ich habe die Einführung der Palliativmedizin als verbindliches Fach im Medizinstudium und als Zusatzqualifikation der Ärztinnen/Ärzte sehr begrüßt. Als Ärztin, Mitglied und Gründerin zahlreicher klinischer und ambulanter Ethikkomitees, Mitglied und Moderatorenausbilderin der Akademie für Ethik in der Medizin und Lehrende in der Palliativmedizin unterstütze ich die Inhalte der Charta und unterzeichne diese heute als Vertreterin der Fakultät VI –Medizin und Gesundheitswissenschaften der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Die Medizinische Fakultät unterstützt im Hinblick auf die Sensibilisierung aller Lehrenden und Studierenden die Charta und trägt zur weiteren Entwicklung insbesondere der wissenschaftlichen Inhalte bei.“

Prof. Dr. med. Sylvia Kotterba
Chefärztin der Klinik für Geriatrie
Klinikum Leer gemeinnützige GmbH

anlässlich der Unterzeichnung der
Charta für Schwerkranken und
Sterbende Menschen
am 29.11.2018 in Hannover

WWW.
CHARTA-FUER-
STERBENDE.DE

Wir
unterstützen
die Charta

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung